

Reise nach Worms

Um 6 Uhr Tagwache zum Abschied vom Hafen Otterstedt. Klarieren vom Schiff, Fender, Festmacher verteilen, Bordbuch vorbereiten.....

Um 7 Uhr ganz leise aus dem Hafen manövriert, in die Ankerbucht vom Altrhein. Laut AIS ist kein Frachter auf der Fahrspur im Rhein, so komme ich unbehindert aus dem Zufahrtskanal aufs offene Wasser. Boyen beachten!!!! Fast habe ich eine der roten Boyen übersehen, dank der anvisierung der nächsten roten Boye war der Versatz nur 10m, den ich einfach aussteuern konnte, und somit die Bunenboye auf der richtigen Seite passierte.

Hinter dem Gespanne, nach der Brücke in Mannheim, führte mein Schiff einen wilden Tanz in der Abflussströmung hinter dem Brückenpfeiler auf, der mit viel Kurbelarbeit einige Meter sich später beruhigte.

Nun kommt die Hafeneinfahrt vom Wormser Yachtclub in Sicht. Diese liegt direkt am Fahrwasser der Grossschifffahrt. Von unten näherte sich ein Schubverband, den ich leider nicht abwartete. Denn mit einer Wende, gegen den Strom, hätte ich den Schwall des Frachtschiffes umgangen.

Die 10m breite Einfahrt versuchte ich gegen die Strömung mit etwas höherer Geschwindigkeit zu passieren, dass die Abdrift mich nicht in die untere Hafeneinfahrtsmauer versetzte. Wahrscheinlich kam genau jetzt der Frachter mit seinem Schwell vor der Einfahrt vorbei, so dass mich die Strömung an die obere Hafenmauer abtrieb. Mit geknackse hat die Fussleiste diese Unachtsamkeit reklamiert.

Endlich mit Einweisung von Einheimischen bin ich um 10:15 fest im Hafen von Worms.

Da sind einige meiner Holzteile von der Fussleiste angebrochen worden. Eine der Rehlingsstützen hat durch die Heftigkeit dieser Kollision auch die Verschweissung am unteren Ende abgetrennt

Mit etwas Demontage der Fussreling zur genauen Verfung und Reparatur lässt sich diese Beschädigung mit Eigenmittel kurieren. Für Sonntag ist Regen angesagt, also muss ich die Holzteile mit Folie abdecken, denn mit Nässe will Epoxyd nicht aushärten...

Anmeldung im Hafen für 3 Nächte, so dass ich in Worms noch Epoxykleber beschaffen kann, so dass ich mit dem mitgeführten Teakpulver die Verklebung beinahe unsichtbar bewerkstelligen kann.

Schlussendlich habe auch ich etwas dazugelernt, Eile mit Schiff ist ungesund....